

Punkt auf dem i

Aus der Arbeit der Fraktion **DIE LINKE.**
im Stadtrat von Halle (Saale)

Ausgabe Oktober 2009

Halle hat gewählt

Zur Kommunalwahl und zur neuen Ballsporthalle von Dr. Bodo Meerheim, Fraktionsvorsitzender

Die Kommunalwahl 2009 gehört schon längst der Vergangenheit an. Die neu konstituierte Fraktion DIE LINKE besteht wiederum aus 14 Stadträten. Sie hat zahlreiche neue Gesichter dazu bekommen. Alle stellen wir uns in dieser Ausgabe kurz vor. Gemeinsam werden wir uns auch weiterhin für original soziale Politik einbringen. Schwerpunkte werden dabei u.a. sein: Maßnahmen gegen wachsende Kinderarmut, die Einführung eines Sozialtickets, die Berücksichtigung der Folgen demographischer Entwicklungen – auch Halle wird älter, die Forderung nach einem nachhaltigen verkehrspolitischen Leitbild und eine Haushaltskonsolidierung, die nicht bei den notwendigen Leistungen für die Bürger beginnt. Deshalb konnte unsere Fraktion auch dem Nachtragshaushalt 2009 nicht zustimmen, den der Stadtrat im August beschloss. Dagegen hat die Fraktion in den vergangenen Monaten um den Standort Halle-Neustadt für den Bau einer Ballsporthalle gekämpft. Letztlich hat sich diese Position im Stadtrat mit großer Mehrheit in der Septembersitzung durchgesetzt. Nunmehr geht es um die Bereitstellung notwendiger finanzieller Mittel und um einen Betreibervertrag für die neue Halle, damit endlich ein lang gehegter Wunsch insbesondere für die Frauen der

LIONS vom SV Halle (Basketball) und der WILDCATS vom SV Union Halle-Neustadt (Handball) in Erfüllung gehen kann. Mit der Errichtung der neuen Ballsporthalle erfährt der Sportkomplex in Ha-Neu eine deutliche Aufwertung wie der gesamte Stadtteil insgesamt.

IBA - ohne Scheibe

Zur Scheibe C in Halle-Neustadt, von Dr. Uwe Köck, Stadtrat

Die 1.200 Jahre alte, traditionsreiche Universitätsstadt Halle und der 45 Jahre junge Stadtteil Halle-Neustadt stehen in einem ambivalenten Wechselverhältnis zueinander. Getrennt durch die Saale, doch verbunden über Hochstraße und Magistrale bilden sie eine Doppelstadt. Ihre Wahrzeichen – die Markttürme hier und die Hochhaus-scheiben da, jeweils fünf an der Zahl.

Beide Stadtteile sind in unterschiedlichem Maße von den demographischen Entwicklungen betroffen. Während im Zentrum der Altstadt die Bevölkerungszahl sogar leicht steigt, hat sie sich in Neustadt halbiert. Das, was früher die Menschen nach Neustadt zog – eine Wohnung, ist nun in zunehmendem Maße im Überfluss vorhanden. Dieser wird Block um Block im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau im wahrsten Sinne des Wortes abgetragen. Um diese Schrumpfungprozesse wissenschaftlich und politisch zu begleiten, initiierte das Land Sachsen-Anhalt das Projekt „Internationale Bauausstellung Stadtumbau“ (IBA 2010).



Wahrzeichen von Halle-Neustadt: die fünf Hochhaus-scheiben

Die Stadt Halle beteiligt sich an der IBA 2010 unter dem Thema „Balance Doppelstadt – Kommunikation und Prozess“. Doch Halle kam fünf Jahre lang nicht in die „Puschen“ und es bedurfte erst der Reaktivierung des ehemaligen Planungschefs Dr. Busmann, um die drohende Blamage abzuwenden. Pragmatismus hielt Einzug. Kurzfristig realisierbare und bereits längere Zeit in der Schublade schmorende Planungen wurden hervorgezaubert (Brücke zur Saline, Marina Hafenstraße) oder bereits in Umsetzung begriffenen Vorhaben wurde kurzerhand der IBA-Stempel aufgedrückt (Eingangsbereich Salinebad). Dankbar wurden bis kurz vor Toresschluss auch noch Initiativen (Bürgerinitiative Hochstraße, Glaucha) und spontane Ideen (Skateranlage, Science Center) integriert.

Fester Eckpfeiler im Beitrag der Stadt zur IBA war aber von Anfang an die Fortsetzung der bereits begonnenen Aufwertung des Neustädter Zentrums (URBAN 21-Programm), insbesondere die Sanierung der Scheibe C durch das Land und deren Nutzung durch das Finanzamt. Nach jahrelangem Tauziehen innerhalb der Landesregierung fiel nun schon nicht mehr ganz unerwartet die Entscheidung, die beiden Finanzämter am Gimritzer

Damm zu belassen. Das Hochhaus Scheibe C solle der Stadt angetragen und die eingestellten Sanierungsmittel ggf. auch zum Abriss verwendet werden können. DIE LINKE der Stadt Halle hat diese Entscheidung mit großem Verständnis aufgenommen und sofort einen Antrag im Stadtrat eingebracht, der die Stadtverwaltung zur Aufnahme von Verhandlungen mit der Landesregierung über mögliche Alternativen auffordert. Ohne auf diesen Antrag Bezug zu nehmen schob die Oberbürgermeisterin drei Wochen später einen sinnvollen Antrag nach. Beide Anträge wurden mit einer nicht allzu oft anzutreffenden Einmütigkeit vom Stadtrat am 30. September beschlossen.

**Unsere Fraktion
im Stadtrat**

Dr. Bodo Meerheim
 Finanzausschuss, Hauptausschuss;
 Aufsichtsräte: Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG), Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH (GWG)



Hendrik Lange
 Bildungsausschuss, Hauptausschuss, gewählter Stellvertreter Jugendhilfeausschuss;
 Aufsichtsräte: Stadtwerke Halle GmbH (SWH neu), Saalesparkasse (SSK)



Dr. Erwin Bartsch
 Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss, Sportausschuss, Kulturausschuss, Gestaltungsbeirat



Ute Haupt
 Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss, Sportausschuss, Jugendhilfeausschuss, Eigenbetrieb Kita; Aufsichtsräte: Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG), ARGE SGB II Halle GmbH (ARGE)



Uwe Heft
 Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Ausschuss für Planungsangelegenheiten, Vergabeausschuss;
 Aufsichtsräte: Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG)



Swen Knöchel
 Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten, Rechnungsprüfungsausschuss, Finanzausschuss; Eigenbetrieb Kintertagesstätten (KITA), Aufsichtsrat BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) BMA



Dr. Uwe-Volkmar Köck
 Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten, Ausschuss für Planungsangelegenheiten; Aufsichtsräte Hallesche Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH (HWS), Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG)



Elisabeth Nagel
 Rechnungsprüfungsausschuss Finanzausschuss, Hauptausschuss;
 Aufsichtsrat Stadtwerke Halle GmbH (SWH neu)



Katharina Rommel
 Kulturausschuss, Bildungsausschuss, Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten; gewählte Stellvertreterin Jugendhilfeausschuss



Rudenz Schramm
 Kulturausschuss, Vergabeausschuss; Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement (ZGM), Aufsichtsräte EVH GmbH (EVH), Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (TOOH)



Olaf Sieber

Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Ausschuss für Planungsangelegenheiten, Vergabeausschuss; Aufsichtsrat Hallesche Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH (HWS)



Dr. Petra Sitte

Sportausschuss, Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung; Aufsichtsrat TECHNOLOGIE- und GRÜNDERZENTRUM Halle GmbH (TGZ)



René Trömel

Bildungsausschuss, Jugendhilfeausschuss; Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (EFA)



Dr. Mohamed Yousif

Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss



Unsere Sachkundige Einwohner und weitere Aufsichtsräte

Prof. em. Erwin Andrä

Aufsichtsrat Zoologischer Garten Halle GmbH (ZOO)

Hartmut Büchner

Sachkundiger Einwohner im Rechnungsprüfungsausschuss

Ute Borchert

Sachkundige Einwohnerin im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Heike Deuerling-Kalsow

Sachkundige Einwohnerin im Bildungsausschuss

Rüdiger Ettingshausen

Sachkundiger Einwohner im Sportausschuss; Aufsichtsrat Saalesparkasse (SSK)

Karl-Heinz Gärtner

Sachkundiger Einwohner im Rechnungsprüfungsausschuss

MR Mechthild Greuel

Aufsichtsräte: Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii (SHCA); Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle (PRS)

Hans-Jürgen Krause

Aufsichtsrat Flugplatzgesellschaft Halle/Oppin mbH (FHO)

Marion Krischok

Sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten; Aufsichtsräte Saalesparkasse (SSK), Mitteldeutsches Multi-Mediazentrum Halle (Saale) GmbH (MMZ)

Birgit Leibrich

Sachkundige Einwohnerin im Kulturausschuss

Bertolt Marquardt

Sachkundiger Einwohner im Bildungsausschuss

Mamad Mohamad

Sachkundiger Einwohner im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Heinz-Günter Ploß

Sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Jörg Puschmann

Sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung; Präventionsrat

Dieter Schika

Sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Jürgen Schiller

Sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Frigga Schlüter-Gerboth

Sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Wolfgang Stauch

Sachkundiger Einwohner im Kulturausschuss

Frank Tillmann

Sachkundiger Einwohner im Sportausschuss

**Naturstandort
mit Tradition**

Zur Franzigmark, von René Trömel, Stadtrat

Kleine und große Hallenser verbinden mit dem Schulumweltzentrum Franzigmark, der vormaligen Station der Jungen Naturforscher und Techniker, Erinnerungen an erlebnisreiche Tage und außergewöhnlichen Unterricht. 1953 gegründet, ist sie seit 45 Jahren außerschulische Bildungseinrichtung der Stadt Halle. Nach 1990 wurde aus der Station das Schulumweltzentrum mit der Ökologie-Schule und dem Schullandheim. Die über 300 ha große „Franzigmark“ bietet optimale Bedingungen für die Öko-Schule. Biotope, wie Trockenrasen, Hecken, Feldgehölze und Obstwiesen finden sich neben Schilfflä-

chen, Weihern und Fließgewässern. Mehr als 90 Tier- und Pflanzenarten der Roten Liste sind hier heimisch. Ideal, für naturnahe ökologische Bildung.

Im 46. Jahr ihres Bestehens, erfährt die Bevölkerung und der Stadtrat aus Medieninformationen, dass die Verwaltung einen Umzug der Öko-Schule an den Standort Frohe Zukunft plant und das Schullandheim geschlossen werden soll. Geringe Auslastung und sinkende Übernachtungszahlen, wurden als Begründung der Schließungsabsichten angegeben. Das Schullandheim verfügt über 34 Betten. Eine höhere Auslastung erfordert den Ausbau der Kapazität, da die vorhandenen Betten für eine Klasse zu viel und für zwei Klassen zu wenig sind. Dies ignorierend, besteht die Verwaltung, auf die mathematisch höchstmögliche Auslastung von 11.084 Übernachtungen (326 Tage x 34 Betten). Dies zeugt nicht nur von fehlendem wirtschaftlichem Sachverstand, sondern auch von offensichtlicher Unkenntnis der örtlichen Bedingungen, durch den zuständigen Beigeordneten.

Auf Anfrage der LINKEN im Rat, musste der Beigeordnete einräumen, dass die sinkenden Übernachtungszahlen so nicht stimmen. 2008 gab es 2.378 Übernachtungen, eine Steigerung von 15% zu 2007. Der Verband Deutscher Schullandheime, wurde von der Stadt Halle beauftragt, alle Buchungen für die kommenden Jahre aus dem Belegungskalender zu streichen. Verunsichert sind nun auch die Mitarbeiter des Schullandheimes, wie sie auf Buchungsanfragen reagieren sollen. Letztlich gibt es keine Ratsbeschlüsse, sondern nur Pressemitteilungen der Verwaltung.

Sicher, das Schulumweltzentrum kostet der Stadt Geld. Das allein kann und darf jedoch kein Grund für die Schließung sein. Auch dass es im Harz ein weiteres Schullandheim gibt, ist ein mehr als lächerlicher Grund für die Schließung. Der Beigeordnete Kogge vergisst, dass Halle nicht nur kinder- und familienfreundlich sein will, sondern sich auch als Tourismusstandort

etablieren möchte. Vor dem Hintergrund steigender Kinderarmut in Halle, nimmt eine Schließung der Franzigmark, den halleschen Schulen eine Möglichkeit, bezahlbarer Klassenfahrten und Ausflüge, die mit ökologischer Bildung gekoppelt sind, durchzuführen.

Sollte die Stadt nicht in der Lage sein, dass Schulumweltzentrum Franzigmark fortzuführen, wäre die Übertragung an einen Verein zu prüfen. Insoweit ist der Antrag der GRÜNEN begrüßenswert, wenngleich er die Stadt nicht aus der finanziellen Verantwortung entlassen darf. Auch ein freier Träger kann das Objekt nicht zum Nulltarif bewirtschaften. Die Stadt muss langfristig durch Fördermittel den Erhalt der Einrichtung sichern. Ich denke wir sind am Anfang der Diskussion über die Zukunft der Franzigmark. Die Stadtverwaltung sollte es unterlassen, über die Presse „Tatsachen“ zu schaffen.

Kleiner Ball- große Wirkung

Zur Schule am Jägerplatz von Hendrik Lange, Stadtrat

Anfang September ging alles ganz schnell. Die Schule am Jägerplatz (Förderschule „Lernen“) wurde, nach Bekanntwerden eines Gutachtens evakuiert. Die Schüler werden jetzt in der Rigaer Straße unterrichtet. Hintergrund ist ein Vorfall im Frühjahr, bei welchen ein kleiner Ball eine Lampe aus der Halterung gelöst hat. Der Raum wurde gesperrt und im Anschluss wurde ein halbes Jahr lang ein Gutachten über die Beschaffenheit der Decke und der Halterungen erstellt. Das Gutachten besagt, dass falsche Dübel verwendet wurden und „Gefahr für Leib und Leben“ besteht. Das erklärt zwar die Evakuierung, warum allerdings noch eine Pressekonferenz in der „gefährlichen“ Schule abgehalten wurde, und LehrerInnen und Schüler noch die Schule ausgeräumt haben, wurde bis heute ebenso unbefriedigend von der Verwaltung



Jägerschule: „Wir kommen wieder!“

beantwortet, wie unsere Fragen nach der Notwendigkeit und den Kosten des kompletten Leerzugs des Gebäudes. Das Gutachten ging von Sanierungskosten von etwa 55.000 EUR aus. Im letzten Bildungsausschuss wurde berichtet, dass die Mängel bis zum Jahresende behoben werden sollen. Inklusiv eines verbesserten Brandschutzes liegen die Kosten bei 115.000 EUR. Die Schüler können dann Anfang des nächsten Jahres wieder zurückziehen. In wie weit die Stadtverwaltung mit dem Auszug und den Verhandlungen mit anderen Förderschulen Tatsachen in der Schulentwicklungsplanung schaffen wollte, bleibt wohl Spekulation. Fakt ist aber, dass das klare Bekenntnis des Stadtrates zur zügigen Sanierung und Weiternutzung des Gebäudes eine Lösung im Sinne der Kinder forciert hat.

Termine

Fraktionssitzungen

19. und 26. Oktober 2009
jeweils 17 Uhr, Technisches Rathaus, Raum 542

Stadtratssitzungen

28. Oktober und 25. November 2009 jeweils 14 Uhr, Stadthaus, Festsaal

Impressum

Herausgeber

DIE LINKE. Fraktion

im Stadtrat Halle (Saale)

verantw.: Dr. Bodo Meerheim

Geschäftsstelle

Hansering 15

06108 Halle (Saale)

Telefon/Fax: 0345 - 202 12 21

die-linke-fraktion@halle.de